



pfarreiblatt

6/2024 1. bis 30. Juni **Pastoralraum Luzerner Hinterland**
Grossdietwil • Luthern • Ufhusen • Zell



Was mich bewegt

Im Verlauf des Kirchenjahres sind wir zu unterschiedlichen Feiern in und ausserhalb der Kirchen und Kapellen eingeladen. Mit Wallfahrten, Flurprozessionen, Grenzsegnungen, Bittgängen und Abendmeditationen geben wir unserem Glauben Ausdruck.

Doch wie lange können sich solche Feiern und Traditionen in Anbetracht der schwindenden Mitgliederzahlen und der gesellschaftlichen Individualisierung noch halten?

Die französische Religionssoziologin Danièle Hervieu-Léger hat sich mit der schwindenden und auseinanderdriftenden Religiosität befasst und festgestellt, dass es auch künftig spirituelle Menschen geben wird, die sich näher oder weiter entfernt von der christlichen Gemeinschaft bewegen werden. Sie bezeichnet die beiden unterschiedlichen religiösen Gemeinschaften als Konvertiten und Pilger und nicht, wie so oft, als Kirchennahe und Kirchenferne.

Konvertiten (lat. *convertere*: zuwenden, umkehren) sind jene, die sich einer kirchlichen Gemeinschaft intensiv zuwenden und eine beständige Feierguschaft schätzen.

Als Pilger beschreibt sie jene, die in ihrem Leben ebenso als gläubige Menschen unterwegs sind, jedoch nur sporadisch Gottesdienste aufsuchen, z. B., Erstkommunion, Taufe, Firmung, Abschiedsfeiern, Jubiläen und Feiern mit besonderem musikalischem Inhalt.

Ein Ort, der diese «Pilger-Konvertiten-Religiosität» besonders widerspiegelt, ist Taizé (FR). Dort treffen sich Jugendliche aus der ganzen Welt, um in Einfachheit über mehrere Tage oder Wochen gemeinsam zu beten, zu singen, zu arbeiten und sich über ihre Spiritualität auszutauschen. In diesem Jahr reisen erfreulicherweise auch Jugendliche aus unserem Pastoralraum über Fronleichnam nach Taizé. Sie dürfen den Ort kennenlernen und erfahren, dass sich für ein gutes Miteinander Pilger und Konvertiten bedingen. Die Pilger werden im gemeinsamen Feiern von den Konvertiten getragen und die Konvertiten werden durch die Pilger belebt und erneuert.

So dürfen auch wir uns immer wieder freuen, wenn Pilger und Konvertiten zusammen feiern und sich gegenseitig bereichern.

*Anna Engel,
Pfarrei- und Pastoralraumleiterin*



Nicht nur in der Kirche, sondern auch unterwegs beim Wallfahren (im Bild die Fusspilger auf dem Weg nach Einsiedeln) können wir unseren christlichen Glauben leben.

Bild: zvg

Seelsorge-Team

Anna Engel 041 988 12 09
Pastoralraumleiterin
anna.engel@pastoralraumluhinterland.ch

Josef Kannanaickal 076 440 63 59
Kaplan
josef.kannanaickal@
pastoralraumluhinterland.ch

Jules Rampini 077 430 15 17
Pfarreiseelsorger
jules.rampini@
pastoralraumluhinterland.ch

Jeannette Marti 078 687 22 24
Altersseelsorgerin
jeannette.marti@
pastoralraumluhinterland.ch

Thomas Stirnimann 077 425 24 79
Pfarreiseelsorger
thomas.stirnimann@
pastoralraumluhinterland.ch

Pfarreisekretariats-Team

Pastoralraum Luzerner Hinterland
Corinne Fries 062 917 60 82
Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil
sekretariat.pastoralraum@
pastoralraumluhinterland.ch

Kath. Pfarramt Grossdietwil
Nadine Grichtung 062 927 12 60
Pfrundweg 1, 6146 Grossdietwil
sekretariat.grossdietwil@
pastoralraumluhinterland.ch
Di/Do 9.00–11.00

Kath. Pfarramt Luthern
Andrea Birrer 041 978 11 64
Oberdorf 4, 6156 Luthern
sekretariat.luthern@
pastoralraumluhinterland.ch
Di 9.00–11.00

Kath. Pfarramt Ufhusen
Angelika Lustenberger 041 988 10 39
Pilatusweg 1, 6153 Ufhusen
sekretariat.ufhusen@
pastoralraumluhinterland.ch
Di 13.30–15.30, Fr 13.30–15.30

Kath. Pfarramt Zell
Petra Müller 041 988 11 38
Chilerain 1, 6144 Zell
sekretariat.zell@
pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 8.00–11.00, Do 13.30–16.00

www.pastoralraumluhinterland.ch

Gottesdienste im Pastoralraum

Samstag, 1. Juni		
17.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
19.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
Sonntag, 2. Juni		
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
10.30	Zell	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann Musik: Kirchenchor Zell
Mittwoch, 5. Juni		
09.45	Zell	ref. Gottesdienst mit Abendmahl im Violino mit Thomas Heim
Donnerstag, 6. Juni		
09.45	Luthern	ref. Gottesdienst mit Abendmahl im Begegnungszentrum mit Thomas Heim
19.00	Fischbach	Eucharistiefeier in der St.-Aper-Kapelle mit Josef Kannanaickal
Freitag, 7. Juni – Herz-Jesu-Freitag		
09.00	Zell	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
17.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
19.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
Samstag, 8. Juni		
09.30	Luthern	Chlichenderfiir
09.30	Ufhusen	Ökumenische Minifiir
14.30	Grossdietwil	Chenderfiir mit Luzia Bürli, Esther Leuenberger, Anna Engel
17.30	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00	Luthern	Kommunionfeier mit Anna Engel
Sonntag, 9. Juni		
09.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Jules Rampini
10.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Jules Rampini
10.30	Zell	Sonntigsfiir 1.–3. Klasse

Dienstag, 11. Juni		
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
Mittwoch, 12. Juni		
09.45	Zell	Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti
Donnerstag, 13. Juni		
09.45	Luthern	Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti
Samstag, 15. Juni		
17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
19.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
Sonntag, 16. Juni		
09.00	Luthern	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
09.00	Ufhusen	VEG
09.30	Hüswil	Ökumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche mit Thomas Heim und Jules Rampini
10.00	Altbüren	St.-Antonius-Feier in der St.-Antonius-Kapelle . Eucharistiefeier mit Armin Betschart
Dienstag, 18. Juni		
19.00	Altbüren	Kommunionfeier in der St.-Antonius-Kapelle mit Thomas Stirnimann
Mittwoch, 19. Juni		
09.45	Zell	Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti
Donnerstag, 20. Juni		
09.45	Luthern	Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti
Freitag, 21. Juni		
19.00	Zell	Abendmeditation zur Böseggkapelle mit Franziska Werder und Anna Engel
20.30	Zell	Andacht bei der Böseggkapelle mit Franziska Werder und Anna Engel

4 Pastoralraum Luzerner Hinterland

Samstag, 22. Juni		
16.00	Zell	Tauferinnerungsfeier mit Gruppe Chenderfiir und Anna Engel
17.30	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00	Luthern	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
Sonntag, 23. Juni		
09.00	Ufhusen	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann Musik: Kirchenchor
10.00	Grossdietwil	Festgottesdienst an Patrozinium. Eucharistiefeier mit Armin Betschart Musik: Kirchenchor Zell
Montag, 24. Juni		
10.50	Altbüron	Schulabschlussfeier der Primarschule Altbüron in der St.-Antonius-Kapelle mit Erika Bättig und Jeanette Lustenberger
19.00	Ufhusen	Festgottesdienst an Patrozinium. Kommunionfeier mit Jules Rampini und Liturgiegruppe
Dienstag, 25. Juni		
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
Mittwoch, 26. Juni		
09.45	Zell	Kommunionfeier im Violino mit Jeannette Marti
Donnerstag, 27. Juni		
09.45	Luthern	Kommunionfeier im Begegnungszentrum mit Jeannette Marti

Samstag, 29. Juni		
17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Thomas Stirnimann
19.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
Sonntag, 30. Juni		
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
10.30	Zell	Eucharistiefeier mit Josef Kannanaickal
18.30	Grossdietwil	Abendwallfahrt zum Aperchäppeli Fischbach mit Jules Rampini
19.30	Fischbach	Abendgebet beim Aperchäppeli mit Jules Rampini

Wallfahrtsgottesdienste Luthern Bad

Regelmässige Eucharistiefeiern:

Jeden Sonntag um 14.00 Uhr

Die Feier vom 9. Juni wird musikalisch mitgestaltet vom Chor Angelbachtal-Hilsbach-Eschelbach.

Anschliessend besteht die Möglichkeit zur Beichte und bei Krankheit oder vor einer Operation zur Krankensalbung.

Opfer

Grossdietwil

Samstag, 1. Juni

Verpflichtungen des Bischofs

Sonntag, 9. Juni

Krebsliga Zentralschweiz, Luzern

Samstag, 15. Juni

Flüchtlingshilfe der Caritas

Sonntag, 23. Juni

Solidaritätswoche: Don Bosco

Samstag, 29. Juni

Heilpädagogisches Zentrum Sunne-
büel

Wir danken für die Spenden

1.4.

Fachstelle Kindsverlust

75.90

6.4.

Frauenhaus Luzern

173.30

14.4.

St.-Josefs-Kollekte

125.35

21.4.

herzensbilder.ch

375.05

28.4.

Hospiz Zentralschweiz

61.00

Luthern

Sonntag, 2. Juni

Verpflichtungen des Bischofs

Samstag/Sonntag, 8./9. Juni

Fragile Suisse

Sonntag, 16. Juni

Flüchtlingshilfe der Caritas

Samstag/Sonntag, 22./23. Juni

Solidaritätswoche: Don Bosco

Sonntag, 30. Juni

Stiftung Wäsmeli, Luzern

Wir danken für die Spenden

7.4.	
Renov. Kirche Finsterwald	173.15
14.4.	
Kinderhaus Weidmatt	503.85
21.4.	
St.-Josefs-Kollekte	296.80
27./28.4.	
Spitalkapelle Sursee	328.80

Ufhusen

Samstag, 1. Juni

Verpflichtungen des Bischofs

Sonntag, 9. Juni

Stiftung Mariannahiller Missionare

Samstag, 15. Juni

Flüchtlingshilfe der Caritas

Sonntag, 23. Juni

Solidaritätswoche: Don Bosco

Montag, 24. Juni

Renovationsfonds der
Pfarrkirche St. Johannes Ufhusen

Samstag, 29. Juni

Carmelites House Kannyanda,
Uganda

Wir danken für die Spenden

7.4.	
Ministrantenkasse	
Pfarrei Ufhusen	285.70
14.4.	
Kant. Frauenbund SKF	58.90
20.4.	
St.-Josefs-Kollekte	94.70
28.4.	
Stiftung Brändi	105.15

Zell

Sonntag, 2. Juni

Verpflichtungen des Bischofs

Samstag, 8. Juni

Dargebotene Hand Tel. 143

Samstag, 22. Juni

Solidaritätswoche: Don Bosco

Sonntag, 30. Juni

Flüchtlingshilfe der Caritas

Wir danken für die Spenden

6.4.	
Violino Bewohnerfonds	446.30
13.4.	
Kinderhaus Weidmatt	261.00
21.4.	
Elisabethenwerk SKF	146.90
27.4.	
St.-Josefs-Kollekte	83.30

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Grossdietwil

Samstag, 1. Juni

Jahrzeiten:

Franz Bättig-Müller, Schlossweg 1, Altbüron. Olga Bättig-Erni, Hiltbrunnen, Altbüron. Kurt Bättig, Hiltbrunnen, Altbüron. Johann und Martha Huber-Koch, Halden, Grossdietwil. Josef Suppiger-Imbach, Ausserdorf 15, Altbüron. Emma und Gottfried Imbach-Peter, Gass, Altbüron. Katharina Lingg, Ausserdorf, Grossdietwil.

Donnerstag, 6. Juni

Gedächtnis:

Kapellengedächtnis Anton Müller, Sarmentorf, früher Loch, Fischbach.

Freitag, 7. Juni

Jahrzeit:

Annelies und Hans Dubach-Herzog, Kronmatte, Fischbach.

Sonntag, 9. Juni

Gedächtnisse:

Josef Eiholzer, Halden, Grossdietwil. Hedy Eiholzer, Halden, Grossdietwil.

Jahrzeit:

Brigitte Eiholzer-Ruckstuhl, Steingasse 4, Grossdietwil.

Samstag, 15. Juni

Jahrzeiten:

Walter und Elisabeth Galliker-Bösch, Eppenwil, Grossdietwil. Elisabeth und Anton Johann-Lustenberger, Hübeliweg 2, Grossdietwil. Anton und Nina Häfliger-Häberli, Hauptstrasse 8, Fischbach. Josef und Katharina Häberli-Brugger, Fischbach. Lisa Häberli, Hauptstrasse, Fischbach.

Samstag, 29. Juni

Jahrzeit:

Marie-Theres Imbach-Fischer, Dorf, Fischbach.

Luthern

Sonntag, 2. Juni

Gedächtnis:

Marie und Franz Josef Bieri-Peter und Söhne.



Bild: Petra Müller

Jahrzeiten:

Emma und Josef Thalman-Bieri, Krutzi. Sophie und Isidor Peter-Bieri, Längenbachhüsi. Anton Wechsler-Stöckli, Fluh. Marie Birrer-Lustenberger und Söhne, Stegenhaus.

Freitag, 7. Juni

Gedächtnisse:

Adrian Peter, Brüschnubel 1. Hermann Purtschert-Bernet, Pfrundmatte 2. Lisa Bernet-Achermann, Pfrundmatte 3. Hans Hodel und seine Eltern Sophie und Josef Hodel-Birrer, Gängli. Franziska Wechsler-Zemp, Birchbühl.

Samstag, 8. Juni

Gedächtnis:

Xaver Kreienbühl-Limacher, Rosengarten.

Jahrzeiten:

Martha Stadelmann-Stadelmann, Fiechtenhüsi. Hans Stadelmann-Stadelmann, Fiechtenhüsi. Maria Wechsler-Dubach, Birchbühl. Josef Wechsler-Dubach, Birchbühl. Josef und Alice Galliker-Bachmann und Kinder. Marie und Josef Kunz-Broch, Farnweid.

Donnerstag, 13. Juni

Gedächtnis:

Luis Birrer-Bühler, Gernetalp.

Sonntag, 16. Juni

Gedächtnisse:

Jahresgedächtnis für Pater Eugen Birrer. Gedächtnis für: Willi Peter-Amrein, Walsburg.

Jahrzeiten:

Marie und Josef Peter-Birrer, Hirsenegg. Marie und Hans Birrer-Zeder, Bärgrösi.

Samstag, 22. Juni

Gedächtnis:

René Wüthrich, Reussbühl.

Jahrzeit:

Miggi Wüthrich-Limacher und Sohn Jürg Wüthrich, Rüediswil.

Sonntag, 30. Juni

Jahrzeiten:

Josef Birrer-Peter, Schwarzenbach 12. Josef Bühler-Lustenberger, Hinter Bäumen.

Ufhusen

Sonntag, 9. Juni

Jahrzeit:

Katharina Schwegler-Hodel, Schullrain. Alois Affentranger-Kurmann, Kreuzmatte.

Samstag, 15. Juni

Jahrzeit:

Dora und Alois Birbaumer-Zurmühle und Sohn Viktor Birbaumer, Daheim.

Sonntag, 23. Juni

Jahrzeit:

Rosa und Leo Kneubühler-Schumacher, Post.

Zell

Sonntag, 2. Juni

Jahrzeiten:

Chlöis Enz-Limacher, Zelghof 1. Franziska und Hans Schärli-Epp, Schlempe, Fischbach.

Samstag, 8. Juni

Jahrzeit:

Marie und Josef Hodel-Häfliger, Stocki.

Samstag, 22. Juni

Jahrzeiten:

Anna und Josef Stöckli-Vogel, Neugass. Elisabeth und Anton Kurmann-Stöckli, Lingi. Nina und Emil Bernet-Schwegler. Alfred Steiner-Depping.

Sonntag, 30. Juni

Jahrzeiten:

Hans Hofstetter-Lötscher, Berghofstrasse. Emma Metz, Violino. Annetarie Frei-Wüest, Haus für Betreuung und Pflege, Horw.

Wallfahrtsgottesdienste Luthern Bad

Sonntag, 16. Juni

Jahrzeit:

Willy Ziotti.

Chronik

Verstorbene

Wiederkehr Josef, 1949, Ufhusen.

Taufen

Kilian Glanzmann, Sohn von Nicole und Jakob Glanzmann-Peter, Luthern.

Luana Peter, Tochter von Anita Käch und Josef Peter, Luthern.

Trauung

Ilona Bättig und Giacomo Mäder, Ufhusen.

Aus dem Pastoralraum

Ministrantenfest in Luthern

Mittwoch, 5. Juni, ab 16.00

Die Einladung erfolgt persönlich über die Ministrantenverantwortlichen der Pfarreien.

Einsendeschluss für Vereine und Gruppierungen

Der Einsendeschluss für die Juli-Ausgabe ist der **5. Juni**.

Öffentlicher Vortrag im Rahmen der Solidaritätswoche
Solidarität trägt Früchte – Solarenergie in Afrika

Mittwoch, 12. Juni, 19.30

Im Pfarreiheim Grossdietwil

Don Bosco setzt sich weltweit für junge Menschen ein, so auch in Ghana: Im Berufsbildungsprogramm für Lehr- und Fachkräfte in Solartechnik werden sie in einem zukunftsgerichteten Beruf ausgebildet. Don Bosco schafft Hilfe zur Selbsthilfe. Die Institution, die mit Unterstützung aus der Schweiz aufgebaut werden konnte, ist inzwischen ein Referenzzentrum, einzigartig für Westafrika mit Strahlkraft auf den ganzen Kontinent.

Angela Bütler, Projektleiterin der Don Bosco Jugendhilfe Weltweit, stellt das Projekt und seine Wirkung für die Jugend in Afrika vor.

Anschliessend laden wir Sie zum gemeinsamen Austausch und gemütlichen Beisammensein ein.

Wir sind für Sie da

In der anspruchsvollen und schnelllebigen Zeit können Schwierigkeiten und Hindernisse schnell bedrückend werden.

Das Seelsorgeteam ist für Sie da.

Melden Sie sich ungeniert bei einer Seelsorgeperson oder in einem der Pfarreisekretariate (s. Seite 2).



Bild: Pfarrei Mülten

Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Knacknuss Leben in Fülle

Am 4. und 5. Mai fand die Luzerner Landeswallfahrt nach Einsiedeln statt. In diesem Jahr durfte die Synodalfraktion Willisau das Rahmenprogramm der Wallfahrt mitgestalten.

Am Samstag pilgerten rund 200 Personen zu Fuss oder mit dem Velo nach Einsiedeln. Bereits auf dem Fussmarsch gab es Impulse aus unseren Pfarreien, mit Alphorn- und Juuzerklingen sowie meditativen Texten zum diesjährigen Pilgermotto «Knacknuss Leben in Fülle».

Das Konventamt der Klosterkirche am Sonntag wurde mitgestaltet durch den Projektchor Luzerner Hinterland sowie die Pilgerandacht musikalisch begleitet durch Orgel- und Trompetenklänge aus unseren Pfarreien.

Für mich als Synodalin war es eine grosse Freude, dass der Pastoralraum Luzerner Hinterland eine eigene Reisemöglichkeit für unsere Pfarreien organisierte. Aus allen vier Kirchgemeinden kamen zahlreiche Mitreisende und gemeinsam erlebten wir einen Tag «in Fülle».

Damit diese Fülle auch im Alltag erkannt werden darf, erhielten alle Pilgernden als Symbol eine Baumnuss mit nach Hause.

*Helen Heiniger-Roos,
 Synodalin Fraktion Willisau*



Unterwegs mit Gottes Segen und bei idealen Wetterbedingungen.

Bild: Helen Heiniger



Fusspilger bei der Mittagsrast am Lauerzersee.

Bild: Roberto Conciatori



Das Rahmenprogramm wurde von der Synodalfraktion Willisau mitgestaltet – auch musikalisch war unser Pastoralraum aktiv miteinander verbunden.

Bild: zvg

Grossdietwil Agenda

Krankenkommunion

Freitag, 7. Juni

Kommunionfeier am Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 7. Juni, 17.30

Rosenkranz Pfarrkirche

Herz-Jesu-Freitag, 7. Juni, 17.00
Jeden Montag und Mittwoch, 17.00

Kapellengottesdienste

- **Donnerstag, 6. Juni, 19.00**
in der St.-Aper-Kapelle Fischbach
- **Sonntag, 16. Juni, 10.00**
St.-Antonius-Feier mit anschlies-
sendem Apéro in der St.-Antonius-
Kapelle Altbüren
- **Dienstag, 18. Juni, 19.00**
in der St.-Antonius-Kapelle
Altbüren

Chenderfiir mit Fahrzeugsegnung

Samstag, 8. Juni, 14.30

In der Pfarrkirche

Die Kinder dürfen ihre Fahr-
zeuge, aber auch Spielzeuge, Ket-
teli usw. zum Segnen mitbringen.



Chenderstobe

Mittwoch, 12. Juni, 14.00

Bräteln mit Kindern

Festgottesdienst an Patrozinium

Sonntag, 23. Juni, 10.00

In der Pfarrkirche
Musik: Kirchenchor Zell

Schulschlussfeier Primarschule Altbüren

Montag, 24. Juni, 10.50

In der St.-Antonius-Kapelle Altbüren

Abendwallfahrt zum Aperchäppeli Fischbach

Sonntag, 30. Juni

- 18.30: Abmarsch bei der Pfarrkirche
Grossdietwil.
- 19.30: Abendgebet beim Aperchäp-
peli Fischbach

Bei Regenwetter ist die Wanderung
abgesagt und die Feier findet um
19.30 in der St.-Aper-Kapelle im Dorf
Fischbach statt. Informationen erhal-
ten Sie unter 077 430 15 17.

Seniorentreff

Seniorenausflug nach Reigoldswil

Mittwoch, 5. Juni

Besammlung:

- 9.00: PP Grossdietwil
 - 9.05: PP Hiltbrunnen Altbüren
- Anschliessend Fahrt nach Reigoldswil, mit der Gondelbahn auf die Wasserfallen.
Mittagessen im Berggasthaus Hintere Wasserfallen. Nach dem Mittagessen freier Aufenthalt in oder um Wasserfallen.
Rückfahrt: 16.30 ab Gondelbahnstation mit dem Car nach Grossdietwil und Altbüren.
Kosten: Fr. 55.- (exkl. Getränke und Nachtessen)

Pfarreileben

Besuchgruppe Pfarrei Grossdietwil



Bernadette Steinmann (rechts) über-
gibt die Koordination der Besuchs-
gruppe in die Hände von Lisbeth
Koller (links).

Bild: Hans Koller

Im Rahmen der Frühlingsversamm-
lung wurde die Koordination der Be-
suchsgruppe Grossdietwil weitergege-
ben. Den vollständigen Text finden
Sie auf unserer Webseite.

Nachtessen: ca. Fr. 18.- im Gast-
haus Löwen, Grossdietwil
Anmeldung bis 3. Juni:
Rita Grüter, 079 300 97 38 oder
E-Mail an ritagertrud@icloud.com

E-Bike-Tour

Mittwoch, 19. Juni, 14.00

Geführte E-Bike-Tour
Treffpunkt: Parkplatz Rest. Löwen,
Grossdietwil.
Anmeldung bis 17. Juni:
Rita Grüter, 079 300 97 38

Mittagstisch

Donnerstag, 27. Juni, 11.30

Anmeldung bis 25. Juni:
Rita Grüter, 079 300 97 38

Rückblick Erstkommunion vom 21. April in Grossdietwil

Unterwegs mit Jesus

Bei richtigem Aprilwetter durften am Sonntag, 21. April fünf Erstkommunionkinder von Grossdietwil ihren grossen Tag feiern. Voller Aufregung und Vorfreude fieberten sie dem Tag entgegen, an dem sie endlich das heilige Brot empfangen durften.

Mit der Musikgesellschaft Grossdietwil Altbüron marschierten die Kinder zur Kirche, wo sie von ihren Familien empfangen wurden und feierlich in die Kirche einzogen. Die Erstkommunionkinder füllten die Kirche mit ihrem Gesang und ihren leuchtenden Augen. Vor dem Altar wurde das Thema durch die schön gestaltete Dekoration mit Wegweisern und einer gemütlichen Sitzbank präsentiert.

Die Erstkommunionkinder begrüssten ihre Festgäste mit ihren Gedanken zum Thema «Unterwegs mit Jesus». Mit einem Rollenspiel haben die Kinder eindrücklich das Thema «unterwegs sein» aufgenommen, dazu ihre Gedanken, dass es viel schöner ist, gemeinsam auf dem Weg zu sein. Danach kam der grosse Moment. Den Kindern wurde zum ersten Mal das heilige Brot überreicht. Ein Augenblick, der nicht nur für die Kinder sehr aufregend und unvergesslich, sondern auch für die Eltern sehr berührend war.

Beim grossen Auszug der Erstkommunionkinder hatten wir dann wirklich einen schneeweissen Weissen Sonntag. Da es so schneite, wurde der Apéro, organisiert von der Kirchengemeinde und umrahmt von der Musikgesellschaft, im Pfarreiheim gemacht.

Vielen herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses feierlichen Gottesdienstes beigetragen haben. Sei es

in der Vorbereitung, bei der Dekoration, der Musik oder hinter den Kulissen. Ein besonderer Dank gilt unseren Erstkommunionkindern, ihr habt das super gemacht!

Angela Kunz, Katechetin



Gut gelaunt und fröhlich machen sich unsere fünf Erstkommunionkinder gestärkt durch das hl. Brot auf ihren Weg.

Bilder: Fabienne Felder

Luthern Agenda

Jassen

Donnerstag, 6. Juni, 13.30
Im Pfarreiheim

Rosenkranz

4./18. Juni, 8.30
11./25. Juni, 9.00

Chlichenderfiir

Samstag, 8. Juni, 9.30
Im Pfarreiheim

Pfarreileben

Kirchgemeindeversammlung

Den Bericht und die Bilder der Kirchgemeindeversammlung vom 25. April finden Sie auf unserer Webseite: www.pastoralraumluhinterland.ch

Aktivitäten des Fördervereins Luthern Bad

- 8. Juni bis 20. Oktober
Glasstelen von Williy Jost entlang des Weges zum Badbrünnli in Luthern Bad
- Samstag, 8. Juni, 19 Uhr
im Arm- und Fussbad Luthern Bad
Jodelgesang von Franziska Wigger und Adrian Schäublin (Keyboard).
Weitere Informationen unter: www.natuerlich-luthertal.ch/engagement/foerderverein-luthern-bad/



Glasstelen am Weg zum Badbrünnli.

Bild: zvg

Aus dem Kirchenrat

Stand der Bauarbeiten Pfarrhaus

Inzwischen haben die Umbauarbeiten im Pfarrhaus begonnen. Und wie!

In den ersten Wochen ist vor allem das Baugeschäft Zettel AG am Werk und täglich sind die Fortschritte sichtbar. Der Bodenbelag ist draussen, der Kachelofen in der Pfarrstube ist verschwunden, wo eine Türe war, ist nun eine Mauer, und in der ehemaligen Pfarrküche wird gerade ein Badezimmer gemauert. Noch viele weitere grössere und kleinere Baumeisterarbeiten werden momentan mit vielen flinken Händen ausgeführt.

Gespannt, wie es mit dem Pfarrhausumbau weitergeht? Auch in den nächsten Ausgaben halten wir Sie auf dem Laufenden.

Andrea Kopp

Bilder: Caroline Huber



Stein für Stein zum neuen Pfarrhaus.

Auffahrtsgottesdienst auf dem Heuberg

Zahlreiche Luthertaler Gläubige trotzten dem kühlen Wind und trafen sich wie gewohnt zum Auffahrtsgottesdienst bei der Kapelle auf dem Heuberg. Dort wurden sie von den Klängen der Feldmusik Luthern empfangen und durch den Gottesdienst begleitet. Das rohe Wetter, das in den Tälern des Napfs plötzlich zu einem Ungeheuer werden kann, war während des ganzen Gottesdienstes spürbar.

Pfarreiseelsorger Jules Rampini zeigte im Gottesdienst auf, dass die Himmelfahrt Jesu nicht nur ein Abschied sei, sondern die Schaffung einer neuen Verbindung zwischen dem Himmlischen und dem Irdischen. Alles Menschliche und Lebendige auf der Erde erhält dadurch eine besondere Würde und sollte mit glei-



Auf dem Heuberg war der Wettersegen ganz sicher nicht unnütz.

Bild: Andrea Birrer

cher Ehrfurcht wie alles Göttliche betrachtet und behandelt werden.

Nach dem Wettersegen über das ganze Tal durften die Gläubigen zum wärmenden Spiel der Feldmusik noch einen Apéro geniessen.

Jules Rampini, Seelsorger

Chlichenderfiir

Taufbaumfest mit Rückgabe der Taufferinnerungsandenken

Am Samstagnachmittag, 27. April fand bei sehr schönem Wetter das Taufbaumfest für alle im letzten Jahr getauften Kinder mit ihren Familien statt.



Die Kinder lauschen gespannt an der Chlichenderfiir.

Bild: Bruno Birrer

In der schön dekorierten Pfarrkirche durfte Anna Engel zusammen mit den Frauen von der Chlichenderfiir acht Familien willkommen heissen. Mit einer kleinen Feier zur Erinnerung an die Taufe wurden die Kinder gesegnet und das «Taufblümli» übergeben. Anschliessend wurde von Stefan Alt im Pfarrgarten ein Zwetschgenbaum gepflanzt.

Nachher lud die Pfarrei die Familien zu einem feinen Zvieri ins Pfarreiheim ein, das durch die Frauen der Chlichenderfiir liebevoll dekoriert war.

Beim gemütlichen Zusammensein und bei interessanten Gesprächen ging ein wunderschöner Nachmittag zu Ende.

Andrea Bieri

Maiandacht Frauenverein

Am Mittwoch, 1. Mai trafen sich die Frauen aus dem Frauenverein zur Maiandacht in der Lourdes-Grotte in Grossdietwil. Das zwar kühle, aber trockene Wetter erlaubte es, uns an diesem stimmungsvollen Ort zu versammeln.

Die Stimmung wurde wundervoll ausgeschmückt mit Alphornklängen der Ufhuserin Eliane Muff. Für sieben verstorbene Mitglieder des letzten Vereinsjahrs wurde eine Kerze angezündet. Die Präsidentin Susanne Dubach und Pfarreiseelsorger Jules Rampini trugen meditative Texte vor zu Maria als Heilige der «kleinen Leute», die in ihrer Armut und Einfachheit die Gnade Gottes erfuhr.

Nach der Andacht lud die prächtig gestaltete Grotte mit der Lourdes-Maria noch zum Verweilen ein, doch auch die Tradition des anschliessenden Einkehrens durfte nicht zu kurz kommen: Im traditionsreichen Gasthaus Löwen wurden wir freundlich bewirtet und konnten zufrieden wieder ins Luthertal zurückkehren.

*Jules Rampini,
Seelsorger*



Strahlende Gesichter am Muttertagsgottesdienst.

Bild: Andrea Birrer

Ufhusen Agenda

Rosenkranz

Jeweils am Freitag, 8.30

Ökumenische Minifir

Samstag, 8. Juni, 9.30

Für Kinder ab ca. 2 Jahren in Begleitung

Religionsunterricht

Mittwoch, 12. Juni

13.30–15.30: 3. Primarklasse

14.30–16.30: 4. Primarklasse

16.00–18.00: 5./6. Primarklasse

VEG

Sonntag, 16. Juni, 9.00

Für alle Kinder der 1.–3. Klasse im Pfarrsaal zum Thema: Freundschaft

Festgottesdienst am Patrozinium

Montag, 24. Juni, 19.00

Mitwirkung: Liturgiegruppe

Jugendraum-Bräteln

Freitag, 28. Juni, ab 19.00

Herzliche Gratulation

Am Samstag, 3. Mai haben sich **Ilona Bättig und Giacomo Mäder** in der Pfarrkirche Ufhusen das Ja-Wort gegeben.

Die Kirchgemeinde und die Pfarrei gratulieren unserer langjährigen Organistin von Herzen zu ihrer Hochzeit und wünschen dem jungen Paar Gottes Segen auf seinem gemeinsamen Lebensweg.

Pfarreileben

VEG April

Im April haben wir passend zur Jahreszeit und zu unserem Thema «Wachse und Blühe» VEG gefeiert. Wir haben uns Gedanken über die Aufgabe des Gärtners gemacht, gemeinsam ein Blumenrätsel gelöst, gesungen und gebeten. Die Kinder konnten eine Blume mit Botschaft basteln.

Text und Bild: Tina Dubach



Die Kreismitte wurde passend zum Thema gestaltet.

Maiandacht der FG

Am Freitag, 3. Mai besammelte sich eine gute Schar von Ufhuser Frauen zur Maiandacht der Frauengemeinschaft im Wallfahrtsort Luthern Bad.

Die Andacht mit der Liturgiegruppe und der Flötengruppe begann mit einem sinnlichen Kneippen im Arm- und Fussbad. Zu meditativer Flötenmusik und Texten über Quellen, welche uns die heilige Maria wie damals beim Wunder an Jakob Minder immer wieder finden hilft, tauchten die Frauen ihre Arme ins Armbad ein. Jene, welche



Agapefeier mit Brot und Wasser nach dem Kneippen.

der Kälte trotzten, stiegen auch noch in Fussbad, um mit nackten Füssen die Kraft der Quellen von unten zu spüren – Quellen, die uns immer wieder auch zur Urquelle von Gott führen können.

Nach einem meditativen Spaziergang setzten wir dann die Andacht in der Wallfahrtskirche fort, wo wir in einer Agapefeier Badbrünnli-Wasser und Brot teilen konnten.

Anschliessend durfte auch das Einkehren im Restaurant Hirschen nicht fehlen. Ein eindrücklicher, besinnlicher Abend fand dort einen würdigen Abschluss.

Jules Rampini, Seelsorger

Bilder: Nicole Brand



Die Flötengruppe spielt im Arm- und Fussbad, während Frauen ihre Arme eintauchen.

Muttertag, 12. Mai

Bittgang und Feldgottesdienst in der Mühlematt

Auch dieses Jahr führte die Pfarrei Ufhusen den Bittgang von der Kirche über die Lochmühle zur Kapelle Maria zum guten Rat in der Mühlematt durch.

Trotz des kurzen, heftigen Regens eine gute halbe Stunde vor Beginn der Prozession versammelte sich vor der Kirche eine recht schöne Schar von Gläubigen.

Pfarreiseelsorger Jules Rampini führte die Prozession, begleitet mit dem Vortragskreuz, dem Lektor Urs Kneubühler und den Ministrantinnen an.

Beim Kreuz im Unterdorf und beim Kreuz in der Mühlematt erteilte der Seelsorger nach einer Lesung und

einer sehr gehaltvollen kurzen Ansprache den Wettersegen: den Segen für gute Früchte auf den Feldern, für alle Tiere und für die Gläubigen.

Bei der Kapelle Maria zum guten Rat, wo alles gut vorbereitet war, begrüßte die Musikgesellschaft die Ankommenenden musikalisch und begleitete den Feldgottesdienst feierlich.

Es ist schön, dass dieser Bittgottesdienst noch erhalten geblieben ist. Allen, die zur feierlichen Prozession und zum Feldgottesdienst beigetragen haben, sei von Herzen gedankt.

Im Anschluss an den Gottesdienst erfreute die Musikgesellschaft Ufhusen zum Muttertag alle Mütter und Anwesenden mit einem Ständchen.



Der Feldgottesdienst bei der Kapelle Maria zum guten Rat war gut besucht.

Zu Ehren des Muttertages überreichten die Musikantinnen den Müttern eine Rose.

Nach dem Ständchen konnte man sich bei Albert Felber genüsslich verpflegen.

Text und Bild:
Schosef Stöckli

Kirchgemeinde Ufhusen

Originelle Schoggi zugunsten Aussensanierung Kirche Ufhusen

Am Freitag, 31. Mai, 19.00 Uhr findet in der Kirche das Benefizkonzert mit Ufhusener Musikerinnen und Musikern statt.

Daneben ist es jederzeit möglich, mit dem Kauf einer originellen, schön verpackten Schoggi die Kirchenrenovation zu unterstützen. Schauen Sie doch in der Kirche vorbei: Für praktisch jeden Anlass findet sich eine Schoggi als passendes Mitbringsel.

Die Spendenkommission freut sich über jede Unterstützung.



Auf dem Tisch der Spendenkommission in der Kirche finden sich verschiedene Informationen zur anstehenden Kirchenrenovation.

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen

✓ Betrag und Spende bestätigen

Zell Agenda

Ökumenischer Gottesdienst in Hüswil

Sonntag, 16. Juni, 9.30

In der ref. Kirche Hüswil

Musik: Emma Stirnimann

Kinderhüeti während Gottesdienst

Anschliessend Apéro

An diesem Wochenende findet kein Gottesdienst in Zell statt.

Abendmeditation und Andacht Bösegg

Freitag, 21. Juni

Mitwirkung: Franziska Werder und
Pfarreirat

- 19.00 Start Meditationswanderung
vis-à-vis Bäckerei Birrer
- 20.30 Andacht bei der Böseggka-
pelle

Für Mitfahrgelegenheit zur Bösegg-
kapelle melden Sie sich bis 20. Juni
im Sekretariat (041 988 11 38).

Der Anlass findet nur bei trockenem
Wetter statt. Auskunft erhalten Sie im
Sekretariat oder auf der Webseite.

Tauferinnerungsfeier

Samstag, 22. Juni, 16.00

Firmung an der HPS Willisau

Am Samstag, 27. April durfte an
der Heilpädagogischen Schule in
Willisau **Joanna Scherrer** aus
unserer Pfarrei ihre Firmung fei-
ern. Während des Festgottesdien-
tes wurde Joanna von Ehrendom-
herr Jakob Zemp das Sakrament
der Firmung gespendet.

Liebe Joanna, wir wünschen dir
auf deinem weiteren Lebensweg
die Liebe und die Kraft vom Hei-
ligen Geist.

Chenderfiir mit Fahrzeugsegnung Gute Engel schützen dich

Am 4. Mai begrüsst wir eine
grosse Kinderschar zu einer speziel-
len Chenderfiir. Ungewohnt er-
schienen die Kinder nicht nur in
Begleitung ihrer Liebsten, sondern
sie hatten zusätzlich noch ihr Lieb-
lingsfahrzeug dabei. Bei dieser
Chenderfiir fand nämlich eine
Fahrzeugsegnung statt.

Nachdem die zahlreichen Velos,
Trottis und Bobby-Cars im hinteren
Eingang der Kirche ihren Parkplatz
gefunden hatten, versammelten wir
uns alle wie gewohnt vorne beim
Altar, um die Feier zu beginnen.
Aber wo war Conny, unser Maskott-
chen? Alle halfen suchen und so
fanden wir Conny schnell. Sie er-
zählte von ihrem Unfall mit dem
Roller und wie sie dabei gute
Schutzengel hatte und gesegnet war
mit viel Glück. Auch die Kinder er-
zählten anschliessend von all ihren
Erlebnissen, wo auch sie gut beglei-
tet und geschützt waren.

Von Anna Engel hörten wir viel
Wertvolles über die Bedeutung und
die Wichtigkeit des Segnens. Sie er-
innerte uns daran, wie wir das Seg-
nen im Alltag einbauen können. Sie
segnete daraufhin das Wasser zu
Weihwasser, womit sie anschlies-
send auch alle Kinder und deren
Begleitungen segnete.

Schliesslich durften nun noch die
Fahrzeuge gesegnet werden. Zur
grossen Freude aller durfte jedes
Kind mit seinen eigenen Worten
und Gedanken sein Fahrzeug seg-
nen. Die Kinder tauchten dafür
einen Zweig in Weihwasser und
gingen mit ganz viel Achtsamkeit
und Freude ans Segnen ihrer Fahr-
zeuge. Jedes Kind durfte zum
Schluss noch eine kleine Flasche
Weihwasser mit nach Hause neh-
men.

Nach dem anschliessenden Bei-
sammensein bei Sirup, Kaffee, fei-
nem Brot und Zopf begaben sich
dann alle gut gesegnet und be-
schützt auf den Nachhauseweg.

**Die nächste Chenderfiir findet am
Samstag, 22. Juni um 16.00 Uhr
zusammen mit der Tauferinne-
rungsfeier statt.**

*Für die Chenderfiir:
Erika Wüest*



*Die Kinder und ihre Begleitungen
wurden gesegnet.*



*Auf dem Parkplatz in der Kirche warten die Lieblingsfahrzeuge der Kinder
auf die Segnung.*

Bilder: zvg

Rückblick Maiandachten KAB Zell vom 1. Mai

Eine schöne Anzahl Personen durfte in der Wendelinskapelle Fischbach zu Ehren der heiligen Gottesmutter Maria eine besinnliche Maiandacht zusammen mit Anna Engel und der KAB miterleben. Die schönen Klänge des Schwyzerörgeli-Duos Stutz/Lustenberger haben der Feier einen heiteren und frohen Rahmen verliehen.

Im Anschluss an die Andacht wurden alle zum gemütlichen Teil bei Kaffee und Kuchen in die Garage der Familie Steimann eingeladen.

*Franziska und
Moritz Werder*

FG Pfarrei Zell vom 2. Mai

Zum Thema «Maria die Knotenlöserin» feierten die Frauen der FG zusammen mit der Liturgiegruppe und Anna Engel in der Wallfahrtskirche Luthern Bad eine Maiandacht.

Maria die Knotenlöserin entwirrt Knoten, was sinnbildlich für die Lösung von Problemen und Schwierigkeiten im Leben steht. So baten alle um die Fürsprache der heiligen Maria, um in der Not mit ihrer Kraft Schwierigkeiten und Trauer überwinden zu können.

Nach der Andacht begaben sich einige Besucherinnen zum Badbrünneli oder zum Restaurant Hirschen für einen gemeinsamen Austausch.

Stéphanie Wagner

Die vollständigen Texte und Bilder finden Sie auf unserer Webseite.

Auffahrt auf dem Bodenberg

Aufbruch zu den Spuren der heiligen Apollonia

Vom Fröschloch aus starteten die Frauen, Männer und ihre vierbeinigen Begleiter die kleine Meditationswanderung hinauf zum Bodenberg, wo der Feldgottesdienst beim «Zahnwehchäppeli» stattfand. Die Ministranten mit dem Prozessionskreuz führten die Pilgerschar an und marschierten zügig die Strasse hoch. Unterhalb der Bründlen kamen Kälber in der Weide herangerannt, um die schweigende Menschenschar zu beobachten. Sie konnten nicht wissen, dass ein Teil der Wanderung mit Schweigen begangen wurde – das Schweigen als Ort des innerlichen «Aufbrechens».

Auf dem Bodenberg angekommen, warteten dort schon weitere Gottesdienstbesucherinnen und Gottesdienstbesucher auf den Beginn der Feier. Musikalisch willkommen geheissen wurde die Pilgerschar vom Örgaltrio «Bodebärger», welches den Feldgottesdienst mit bekannten Melodien festlich begleitete. Der Seelsorger Thomas Stirnimann nahm seine persönliche Unkenntnis über das «Zahnwehchäppeli» und die heilige Apollonia gleich zum Anlass, in der Predigt auf die Spurensuche nach dieser Frau zu gehen.

Nach dem Feldgottesdienst schenkten Agnes und Josef Kurmann warme Getränke aus, welche bei den kühlen



Die Apollonia-Statue im Zahnwehchäppeli hält in der Zange einen Zahn.

Bilder: Petra Müller



Die Gottesdienstbesucher/innen trotzten dem garstigen Wetter.

und windigen Verhältnissen sehr gerne angenommen wurden.

Mit vielen Gedanken, Gesprächen und guten Begegnungen bereichert ging es dann wieder hinunter nach Zell, Fischbach ... oder eben in die «Niederungen des Alltags»!

Vielen Dank allen sichtbaren und unsichtbaren Helfer/innen für das Organisieren dieser Feier auf dem Bodenberg.

Thomas Stirnimann, Seelsorger

Muttertagsgottesdienst vom 11. Mai

Der Familiengottesdienst zum Muttertag wurde von der 1. und 2. Klasse Zell und Katechetin Esther Blum herzlich mitgestaltet.

Stolz übergaben die Schüler/innen allen Frauen und Müttern ihre selbstgebastelten Herzen und eine Rose. Bericht und Bilder finden Sie auf unserer Webseite.



Bild: Esther Blum

Freiwillige beim Telefon 143

«Wir sorgen uns um die Seele»

Wer in Not ist, kann die Nummer 143 anrufen. Knapp 700 Freiwillige schweizweit hören bei der «Dargebotenen Hand» zu oder beantworten Mails. Zwei von ihnen erzählen.

Wie haben Sie die ersten Anrufe erlebt, die Sie selbständig begleitet haben?

Hemmy*: Anfangs hat es mich enorm Mut gekostet, den Hörer abzunehmen und mich dem zu stellen, was auf mich zukommt. Heute finde ich genau das spannend – ich weiss nie, auf welche Stimmung, welches Thema ich treffe.

Wesley*: Wir werden am Anfang gut ausgebildet und wissen, was kommen könnte. Dennoch war ich am Anfang sehr erwartungsvoll. Das ist auch heute noch so, diese Überraschung, dieses «Sensatiönchen», worauf ich treffe, wenn ich abnehme.

Welcher Anruf bleibt Ihnen unvergessen?

Hemmy: Vor drei Jahren meldete sich eine Jugendliche. Sie erzählte von ihrer grossen, aber ausweglosen Liebe, da die beiden jungen Menschen verschiedenen Freikirchen angehörten. Dieser Schmerz, diese Tragik, die mir damals entgegenkam, sitzt mir noch heute in den Knochen.

Wesley: Jemand rief an, um sich zu verabschieden. Er sagte, er stehe auf einem Stuhl mit einem Strick um den Hals und werde sich danach das Leben nehmen. Ich fragte ihn, ob er fürs Gespräch vom Stuhl steigen könne, da mich das beim Zuhören sehr belaste. Er meinte «Klar!» und hängte auf. Ich konnte nicht zurückrufen, da wir von unseren Anrufenden keine Nummern sehen. Eine Stunde später rief er wieder an – er hatte beim Runtersteigen

irrtümlicherweise aufgehängt. Es entwickelte sich ein gutes Gespräch und wir machten ab, dass er sich tags darauf wieder bei Tel 143 melden würde.

Hemmy: In unserer vorgängigen Ausbildung lernen wir, Suizid zum Thema zu machen und uns auch nicht zu scheuen, nach den entsprechenden Plänen zu fragen. In solchen Gesprächen bin ich Anwältin jenes Teils des Menschen, der leben will. Diesen suche und erspüre ich und versuche, ihn zu stärken.

Wesley: Das ist immer eine Gratwanderung. Wir reden einen Suizidwunsch nicht aus, sondern erspüren und fragen nach, warum die Menschen noch da sind.

Sind Ihre Gespräche eher seelsorglich oder psychologisch?

Hemmy: Seelsorge ist für mich religiös konnotiert. Bei Tel 143 sind wir religiös neutral. Und doch, wir sorgen uns um die Seele und kümmern uns um seelische Notfälle ... Für unsere Arbeit gibt es keinen punktgenauen Ausdruck.

Wesley: Psychologische Gespräche wiederum sind klinisch und mit Diagnosen oder Krankenkassen konnotiert – das sind wir bei Tel 143 auch nicht.

Was, wenn ein Gespräch nicht gelingt?

Hemmy: Wenn keine Verbindung zustande kommt und man aneinander vorbeigeredet hat, haben wir einen vertrauten internen Fachaustausch oder wir sprechen mit unserer Regionalstellenleiterin oder mit dem Verantwortlichen für unsere Ausbildung. Gemeinsam suchen wir, wo der Faden entglitten ist. Das hilft, das Gespräch einzuordnen.

Ich bin Anwältin jenes Teils des Menschen, der leben will.

Hemmy, Freiwillige beim Tel 143

Wesley: Wir wissen alle, dass es «das» richtige Gespräch nicht gibt. Hängt jemand mit «Arschloch» auf, dann frage ich mich, warum und ab wann das Gespräch nicht gelungen ist. Wir besprechen es in der Supervision. Vielleicht kam ich zu schnell mit Ratschlägen. Am Telefon sind wir keine Ratgeber:innen. Per Mail können wir das tun, Mails sind länger, ausführlicher als Briefe. Im Gespräch habe ich mich auch schon entschuldigt. Die anrufende Person kann entscheiden, ob sie weitermachen will oder nicht.

Hemmy: Damit ein Gespräch gelingt, bin ich bereit, sehr viel zu geben, da bin ich ehrgeizig. Ich kann auch Provokationen oder Beschimpfungen gut einstecken. Vielleicht braucht es diese in dem Moment. Wut weckt auch meine detektivische Neugier: Was steckt dahinter? Wenn trotz allem keine Verbindung entsteht, bin ich bemüht, das Gespräch zumindest gut und anständig abzuschliessen.

Wesley: Wir sind am Telefon immer sehr wach, hören gut zu und versuchen anzuknüpfen. Um Feinheiten zu bemerken, muss man präsent sein. Einige Anrufende melden sich öfter, manchmal über Monate oder Jahre hinweg. Dann frage ich mich jedes Mal, ob etwas Neues zutage kommen wird – welchen Aspekt kenne ich noch nicht?



«Damit ein Gespräch gelingt, bin ich bereit, sehr viel zu geben», sagt Hemmy, die sich als Freiwillige bei Telefon 143 engagiert. «Ich kann auch Provokationen oder Beschimpfungen gut einstecken.»

Bild: Pia Neuenschwander

Was haben Sie bei Tel 143 gelernt?

Wesley: Dass unsere Gesellschaft unglaublich bunt und alles Leid nur ein Ausschnitt davon ist. Das macht mich dankbar, dass es mir so gut geht.

Hemmy: Ich bin noch toleranter und viel differenzierter geworden. Andere zu beurteilen, ist nicht so einfach. In Diskussionen dazu stehe ich für die Vielfalt von Lebenswirklichkeiten und Perspektiven ein. Meine Erfahrungen bei Tel 143 machen meinen Blick, wie man etwas anschauen kann, reichhaltiger. Das Leben mit all seinen Facetten bewegt sich zwischen ganz vielen Grau- bzw. Farbtönen.

Wesley: Genau diese Buntheit ergibt sich erst aus der Summe aller Anrufe.

Was gab für Sie den Anstoss, bei Tel 143 mitzuarbeiten?

Wesley: Ich habe bis heute ein sehr gutes Leben. Ich fragte mich, was ich tun könne, um etwas davon weiterzugeben. Beim Erstgespräch merkte ich: Das ist eine sinnvolle Arbeit. Nach der Pensionierung fing ich hier an. Am

Offene Ohren und Herzen

Die Regionalstelle Zentralschweiz von Tel 143 wurde 1959 von den Landeskirchen gegründet. 60 Freiwillige unterstützen Hilfesuchende dort Tag und Nacht, seit 2011 auch per Mail und Chat. Für dieses Engagement braucht es eine «verantwortungsbewusste Persönlichkeit, die mit beiden Beinen im Leben steht und sich persönlich weiterentwickeln möchte», sagt Klaus Rüttschi, Geschäftsführer der Regionalstelle Zentralschweiz. Häufige Anliegen seien Einsamkeit, Alltagsbewältigung und psychische Gesundheit. Pro Tag gehen rund 50 Anrufe ein, sie dauern im Schnitt 30 Minuten, zum Thema Suizid 2–3 Stunden. Letztes Jahr gingen 720 Anrufe zu diesem Thema ein. Die katholische Landeskirche Luzern trägt das Angebot finanziell mit.

Ausbildungskurs in Luzern ab Oktober: 143.ch > Aktuelles

Telefon stelle ich fest, dass viel Leid da ist. Das gilt es auszuhalten und eventuell eine andere Blickrichtung aufzuzeigen. Wir sind Zuhörer, Begleiterinnen und Motivierende, aber keine Therapeut:innen.

Hemmy: Belastbarkeit verpflichtet in unserer Gesellschaft dazu, Verantwortung zu übernehmen. Ich wollte mit meiner psychischen und physischen Gesundheit «etwas Gescheites» tun, das mich erfüllt. Menschliche Dissonanzen und andere Lebenswirklichkeiten interessieren mich, und mit meiner Schreibfreude bin ich fürs Beantworten von Chats und Mails an Tel 143 am richtigen Ort.

Anouk Hiedl, «pfarrblatt» Bern

* Hemmy und Wesley arbeiten auf der Regionalstelle in Bern. Namen geändert. Alle Freiwilligen von Tel 143 bleiben anonym und unsichtbar.

Hemmy, 60, früher Kindergärtnerin, Didaktikerin und Heimleiterin, heute selbstständig erwerbend, seit 2018 bei Tel 143.

Wesley, 81, früher Medienschafter und im Erziehungswesen auch leitend tätig, ist seit 2012 bei Tel 143.

Yvonne Schärli gibt das Caritas-Präsidium weiter

«Unsere Kompetenzen sind gefragt»

In ihrer Zeit als Präsidentin durchlebte die Caritas Luzern eine Krise nach der anderen. Heute sei das Hilfswerk wieder «sehr gut unterwegs», stellt Yvonne Schärli fest.

«Wir müssen neue Aufgabenfelder ins Auge fassen», sagten Sie bei Ihrem Amtsantritt im Sommer 2017. Ist dies gelungen?

Yvonne Schärli: Das war der Plan. Und ja, wir sind viele Veränderungen angegangen. Kurz vor meinem Amtsantritt hatte ja die Caritas ihren kantonalen Leistungsauftrag im Asylwesen verloren. Das war einschneidend.

Sie mussten wissen, welche Folgen das haben könnte.

Ich kannte die schwierige finanzielle Situation der Caritas Luzern. Doch ich freute mich einfach darauf, meine Erfahrungen und mein Netzwerk aus der Politik in ein Sozialwerk einzubringen. Dann aber erwischte es uns in einem Ausmass, das niemand erwarten konnte. Wir mussten den Hauptsitz in der Stadt aufgeben, das Restaurant Brünig sowie den Markt in Sursee schliessen; es gab Entlassungen, Wechsel in der Geschäftsleitung, später kam Corona, der Ukrainekrieg.

Wie ging Caritas mit all dem um?

Als Hilfsorganisation sind wir ja krisenerprobt. Wir lernten gleichwohl, uns stärker zu fokussieren: in den bewährten Aufgabenfeldern besser werden – und grösser.

Ihre Bilanz dazu?

Wir konnten wachsen und einige Angebote räumlich ausweiten. Der Veloverleih Nextbike etwa ist mittlerweile in mehreren Zentralschweizer Kantonen präsent. Zudem haben wir in Zug



«Die Kirchen leisten viel für den gesellschaftlichen Zusammenhalt», sagt Yvonne Schärli. *Bild: Dominik Thali*

ein Gastfamilienprojekt betreut, betreiben einen Caritas-Markt für Armutsbetroffene in Baar und die Zentralschweizer Kantone haben Ende 2023 die Zusammenarbeit mit unserem Dolmetschdienst verlängert. Caritas Luzern ist sehr gut unterwegs.

Wohin?

Um die neue Wirklichkeit abzubilden, schlugen wir der Vereinsversammlung im Juni einen Namenswechsel von Caritas Luzern zu Caritas Zentralschweiz vor. Menschen sind mobil und vernetzt, unser Einsatz endet nicht an der Kantonsgrenze. Zudem gibt es im Rest der Zentralschweiz keine Caritas-Organisationen.

Sind die Krisen also überwunden?

Ja. Ich spüre viel Elan, sich weiterzuentwickeln, bei den Angeboten oder

in der Digitalisierung. Unsere Kompetenzen sind gefragt.

Zum Beispiel beim Thema Armut.

Teuerung, Kriege oder die zunehmende Polarisierung in der Gesellschaft stimmen mich nachdenklich. Hier muss die Caritas korrigierend eingreifen, den Menschen, die von Armut betroffen sind, eine Stimme geben und deren Anliegen öffentlich machen.

Wie arbeitet Caritas inzwischen mit dem Kanton Luzern zusammen?

Der Verlust des Leistungsauftrags 2016 führte zu einer Verhärtung. Inzwischen haben wir uns wieder gefunden. Der Kanton schätzt unsere Kompetenzen und erteilt uns auch Aufträge, zum Beispiel in der beruflichen Integration.

Die katholische Kirche hat Caritas Luzern 1982 gegründet. Wie nehmen Sie die Partnerschaft mit ihr wahr?

Sehr gut. Ich sehe, was die Landeskirchen für den gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten, wie sie für Menschen da sind, die Unterstützung brauchen – bis in alle Gemeinden und auch dort, wo sich der Staat zurückzieht. Ich nahm immer das Verbindende zwischen uns und der Kirche wahr. Die Unterstützung spürten wir gerade dann stark, als es uns nicht gut ging. Aktuell freue ich mich über die neue Leistungsvereinbarung. Die Caritas Luzern ist und bleibt ein katholisches Hilfswerk.

Interview: Dominik Thali

Yvonne Schärli (72, Ebikon) war von 2003 bis 2015 Luzerner Regierungsrätin. 2017 wurde sie Präsidentin der Caritas Luzern. An der Generalversammlung des Trägervereins vom 5. Juni stellt sich **Jolanda Achermann Sen** (58, Sursee) als ihre Nachfolgerin zur Wahl. | caritas-luzern.ch



Im Mittelalter setzten Menschen sich intensiv mit dem Körper auseinander.

Bild: Landesmuseum Zürich

Landesmuseum Zürich

Sünde, Sex und Seelenheil

Die Ausstellung «begehrt. umsorgt. gemartert.» wirft einen kulturhistorischen Blick auf den Körper im Mittelalter. Die alles dominierende Kirche erklärte körperliches Begehren zur Sünde, während sie die gemarterten Leiber von Jesus und den Heiligen anbetete. Im weltlichen Alltag pflegte die adelige Oberschicht ihre Glieder mit Kosmetik und sportlicher Betätigung – gleichzeitig ächzte die Unterschicht unter Krankheiten und schwerer körperlicher Arbeit. Am Ende wartete auf alle der Tod. Die Ausstellung regt dazu an, auch das heutige Bild des Körpers zu reflektieren.

Ausstellung bis 14. Juli, Landesmuseum Zürich | landesmuseum.ch

Aktionswoche Solidarität
Die Namen der Toten

Ein stilles Drama ereignet sich seit Jahren auf den Meeren und an den Grenzen Europas: Seit 1993 sind über 60000 Kinder, Frauen und Männer auf ihrer Flucht ums Leben gekommen. Ihre Namen sind auf der «List of Deaths» (Liste der Toten) festgehalten. Rund um den Flüchtlingssonntag (16. Juni) finden in verschiedenen Städten öffentliche Lesungen dieser Liste statt. Dazu werden die Angaben jeder verstorbenen Person auf ein Stück Stoff geschrieben und an einer Installation befestigt.

Do, 13.6., 12.00 bis Fr, 14.6., 12.00, Peterskapelle Luzern

Fotos gesucht
Wo ist St. Wendelin?

Vierelorts in der Luzerner Landschaft findet man Hinweise auf den heiligen Wendelin. Wen wundert's, ist er doch Schutzpatron der Hirt:innen und Herden, von Bäuerinnen, Bauern und Vieh. In der Oktobernummer möchte die Zentralredaktion einen Artikel über diesen Heiligen bringen. Dazu brauchen wir die Mithilfe unserer Leser:innen: Wir suchen Fotos von Kapellen, Statuen, Bildstöckli, Wirtshauschildern usw., die auf den heiligen Wendelin hinweisen (Handybild genügt). Dazu gerne Hinweise, wo das Foto entstand.

Fotos einsenden bis 15. Juli an info@pfarreiblatt.ch | Kontakt: Sylvia Stam, 041 419 48 26



Wirtshauschild in Lieli. Bild: S. Stam

Kapuzinerkloster Wesemlin
Märchenhafte Rosenführung

Auf einer botanischen Führung zu wilden und gezähmten, schneeweissen und rosaroten Rosen im Kapuzinergarten erfahren die Besucher:innen «vorder- und hintergründiges Wissen», heisst es in der Ausschreibung. Dazu hören sie Märchen, in denen Rosen eine Rolle spielen.

So, 2.6., 16.00–17.00, Kapuzinerkloster Wesemlin Luzern, Treffpunkt Klosterpforte | Mit Bruder Paul Mathis, Klostergärtner, und Isabell Hauser, Fabula Storytelling



Alle Beiträge der Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch

Was mich bewegt

Im engsten Familienkreis

Ein Satz ist in Todesanzeigen öfters anzutreffen: «Die Beisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.»



Welches sind wohl die Motive der verstorbenen Person und ihrer Angehörigen, die Beisetzung auf einen kleinen Kreis zu beschränken? Ist es der Wunsch, beim Trauern und Abschiednehmen unter sich zu sein? Wollen Begegnungen ausserhalb des definierten Kreises bei der Beisetzung umgangen werden?

Neben den Beisetzungen auf den Friedhöfen gibt es mehr und mehr Beisetzungen in der freien Natur. In der Regel werden christliche Beisetzungsfeiern sorgfältig und sinnvoll gestaltet. Sie geben den Anwesenden Gelegenheit, um die verstorbene Person zu trauern, der Endlichkeit einen Sinn abzugewinnen – etwa durch den Glauben an die Weiterführung der menschlichen Existenz bei Gott – und bewusst Abschied zu nehmen.

Durch den gewünschten Abschluss von mehr Leuten werden diese Möglichkeiten beschnitten und ein Trauerprozess bei den Bekannten der verstorbenen Person eingeschränkt. Schade. Ich meine, Abschiedsfeiern sollten öffentlich bekanntgegeben und für alle zugänglich sein.

Eugen Koller, Theologe und Spitalseelsorger in Schwyz

Erstpublikation in der Luzerner Zeitung

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Hinterland

Redaktion: Pastoralraum Luzerner Hinterland,

Redaktion Pfarreiblatt, Chilerain 1, 6144 Zell,

T 041 988 11 38, redaktion@pastoralraumluhinterland.ch

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Bild: Dominik Thali

Mit Ausdauer erreichte
die Schnecke die Arche.

*Charles Haddon Spurgeon (1834–1892),
englischer Theologe, Baptistenprediger*
